

PRESSEMITTEILUNG



Innsbruck, im März 2010

Ein Sommernachtstraum

Komödie von William Shakespeare

Premiere am Samstag, 13. März 2010, 19.30 Uhr, Großes Haus

Im Geisterreich hängt der Hausseggen schief: Der Elfenkönig Oberon quält seine Frau Titania mit seiner Eifersucht, sie wirft ihm seine Affären vor. Oberon schickt seinen Gehilfen Puck mit einem Zaubersaft aus, der, in die Augen geträufelt, jeden das erste Wesen lieben lässt, das er nach seinem Erwachen erblickt.

Vertrackterweise verirren sich in dieser Nacht sehr viele in den Wald: Da ist eine Gruppe von Handwerkern, die für die bevorstehende Hochzeit des Königs von Athen ein Theaterstück proben; und dann die verzweifelte Hermia, die gegen den Willen ihres Vaters Lysander liebt, Demetrius, der Hermia mit seiner Liebe verfolgt und Helena, die unglücklich in Demetrius verliebt ist. Der Zaubersaft wirbelt nicht nur diese jungen Herzen gehörig durcheinander, sondern bringt auch Titania dazu, den Amateurschauspielerhelden Zettel zu lieben, dem Puck dazu noch einen Eselskopf angezaubert hat. Nach vielen Irrungen und Wirrungen erwachen alle aus dem Traum dieser Sommernacht – außer Demetrius, und gerade dadurch scheint einem glücklichen Ende nichts im Weg zu stehen.

Shakespeares berühmte Komödie ist ein „Spiel im Spiel“, ein Spiel mit Identitäten, Machtverhältnissen, Geschlechtern und Gefühlen. Nach *Maß für Maß* wird die junge Regisseurin Mona Kraushaar mit *Ein Sommernachtstraum* ihre zweite Shakespeare-Inszenierung am TLT zeigen.

ZETTEL

Ich hatte einen Traum - das geht über Menschenverstand, zu sagen, was für ein Traum das war. Der Mensch ist glattweg ein Esel, wenn er sich daran macht, diesen Traum zu erklären. Mir war, ich war, kein Mensch kann sagen, was.

Mir war, ich war und mir war, ich hatte, aber der Mensch ist nur ein gescheckter Narr, wenn er versucht zu sagen, was ich dachte, was ich hatte.

Des Menschen Auge hats nicht gehört, des Menschen Ohr hats nicht gesehn, des Menschen Hand kann es nicht schmecken, seine Zunge kanns nicht greifen, und sein Herz kann nicht erzählen, was mein Traum war.

Regie: Mona Kraushaar

Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften, Germanistik und Anglistik in Köln und München. Regiehospitanzen und Assistenzen in Wien, Salzburg, Düsseldorf, München und Weimar. 2000-05 Festengagement als Regieassistentin und Regisseurin am Theater Heidelberg. Seit 2005 freischaffende Regisseurin, wohnhaft in Berlin. Inszenierungen u.a. am Schauspielhaus Bochum, Landestheater Linz, E.T.A.Hoffmann Theater Bamberg, Ernst-Deutsch-Theater Hamburg, Theater Heilbronn, Theater Halle und Schauspielhaus Salzburg.

Am TLT inszenierte sie *Maß für Maß*.

Bühne: Katrin Kersten

Nach dem Studium der Architektur erste Ausstattungsarbeiten in der freien Theater- und Tanzszene in Köln sowie Bonn. Ausstattungsassistenzen u. a. bei Wilfried Minks, Karl-Ernst Herrmann, Erich Wonder. Arbeiten als freie Bühnenbildnerin u.a. am Schauspielhaus Bochum (mit Matthias Hartmann), Theater Oberhausen, Theater Aachen und mit Mona Kraushaar am Ernst-Deutsch-Theater Hamburg und Theater Halle. Seit 2005 auch Szenenbild, u.a. für *Lea*, Regie Steffi Niderzoll, eingeladen zur Berlinale 2008. Sie entwarf am TLT die Bühne für *Maß für Maß*.

Kostüme: Nini von Selzam

Studium an der Akademie für Mode und Design in Hamburg. Seit 2000 freischaffende Kostümbildnerin u.a. am Cuvillés-Theater und Volkstheater München, Landestheater Linz, Staatstheater Hannover, Schauspiel Frankfurt, Staatsschauspiel Stuttgart und an der lettischen Nationaloper in Riga. Regelmäßige Zusammenarbeit mit Jan Neumann und Franz Wittenbrink u.a. am Schauspielhaus Dresden und Burgtheater Wien. Seit 2002 Kostüme für Mona Kraushaar in Heidelberg, Heilbronn, Halle und am Ernst-Deutsch-Theater Hamburg. Sie entwarf am TLT die Kostüme für *Maß für Maß*.

Musik: Martin Ohrwalder

Studium der Jazz Trompete am Konservatorium der Stadt Wien. Musiker in etlichen namhaften österreichischen und internationalen Ensembles (u.a. Nouvelle Cuisine, Concert Jazz Orchestra Vienna, Janus Ensemble Wien, Tiroler Ensemble für neue Musik, Steven Bernstein). Konzertreisen nach Amerika, Israel und durch Europa. 2001 gründete er das *Jazz Orchester Tirol*. 2007 Solist in Kubizeks Oratorium *...und alle Toten starben friedlich*. Er komponiert, ist Dozent am Tiroler Landeskonservatorium, Lehrbeauftragter der Uni Innsbruck und unterrichtet regelmäßig bei *Outreach Schwaz*.

Mit:

Theseus / Titania	Harald Windisch
Hippolyta / Oberon	Eleonore Bürcher
Puck	Frank Roeder
Egeus	Günter Lieder
Philostrat	Michael Arnold
Hofmann	Heinz Fitz
Lysander	Armin Schlagwein
Demetrius	Gerhard Kasal
Hermia	Elli Wissmüller
Helena	Sarah Jeanne Babits
Elfen	Günter Lieder, Michael Arnold, Heinz Fitz
Zettel	Janine Wegener
Peter Squenz	Stefan Riedl
Flaut	Michel Heil
Schlucker	Martina Dähne
Schnock	Walter Sachers

Weitere Vorstellungen:

März: 17., 18., 19., 25., 26.

April: 4., 9., 15.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Dagmar Grohmann (Leitung medien & kommunikation), Tel. +43/512/52074-354 – d.grohmann@landestheater.at - und Katharina Gheri (Sekretariat), Tel. +43/512/52074-353 - k.gheri@landestheater.at - zur Verfügung.